

Aussterben nur verzögern, nicht aufhalten können. Ich berichtete Ihnen schon darüber, daß in Norddeutschland, dem Hauptwohngebiet des Storches, der Bestand in den letzten 10 Jahren auf ein Drittel zusammengeschrumpft ist. Es scheint also keine Abwanderung stattzufinden, sondern der Untergang des Storchgeschlechtes bevorzustehen. Es ist bedauerlich, daß für einen Vogel feststellen zu müssen, der mehr wie jeder andere innig verknüpft ist mit dem Gemütsleben, dem Dichten und Denken des Volkes.

Eine eingehende Feststellung und Beobachtung dieses aussterbenden Naturdenkmals Sachsens war deshalb wohl am Platze. Die Fortsetzung der Beobachtung in den folgenden Jahren wird leider den weiteren Rückgang nur zu deutlich zeigen. Vielleicht ist die Zeit noch fern, da der Nekrolog der sächsischen Störche geschrieben werden muß, der mit dem Wort beginnt:

„Es war einmal!“

Hoffen wir vielmehr, daß der Storch noch recht lange zu unseren Landsleuten zählt, und daß der Naturfreund, der durch unsere Lausitz wandert, noch recht lange mit Scheffels Trompeter von Säkkingen sagen kann:

Wer klappert von dem Turme  
Seltsamen Grufs mir? Horch!  
Es ist in seinem Neste  
Mein alter Freund, der Storch.